

Gentri-Fiktion

Mietenstopp- Rad-Rally



Sa 19. Februar | 13 Uhr
Gartenstrasse 19

Um unserer Wut über **steigende Mieten**, **Gentrifizierung** und für einen '**Recht auf Stadt**' Ausdruck zu verleihen, werden wir Stationen der Freiburger Wohnraumpolitik ansteuern und uns dort zu Wort melden.

Wir bitten um *außerirdisches* und *unrealistisches* Outfit!!!

info | <http://annefreiburg.blogspot.de>



Bau- und Basteltag für die Rad-Rally: Freitag 18. Feb. ab 16 Uhr in der KTS

2. Freiburger Mieten-Stopp-Rad-Rally

In den vergangenen Jahren hat sich die Lage auf dem Freiburger Wohnungsmarkt für viele weiter verschlechtert. In vielen Stadtteilen, aktuell wieder in Weingarten, verschärft sich die Situation aufgrund der »Mieterhöhungspolitik« des nach wie vor größten Freiburger Wohnungsbaunternehmens, der *Freiburger Stadtbau*. Immer öfter haben wir es als MieterInnen mit der *Immobilien-/Wohnungs-Bau GmbH Sauer* zu tun.

Im Kern spiegelt sich in der Situation auf dem Wohnungsmarkt die Ökonomisierung sämtlicher Lebensbereiche wider: Zugang und Verfügung zum Wohnraum unterliegen im Kapitalismus Zwängen der Verwertungs- und Profitlogik.

Mit unseren grundlegenden Bedürfnissen »*muss*« in dieser Gesellschaft Geld gemacht werden, um daraus mehr Geld zu machen. Uns wird über die Miete bis zu 50% des Einkommens aus der Tasche gezogen. *Hartz IV-BezieherInnen* droht bei steigenden Mieten ein vom Arbeitsamt verordneter Wohnraumwechsel. Das setzt die Leute unter Dauerstress. Für die Mehrheit der *RentnerInnen* kann von einem »ruhigen Lebensabend« nicht die Rede sein. In dieser Gesellschaft ist auch das Alter von existentiellen Sorgen geprägt: kann die Wohnung gehalten werden, oder wie wird mensch im Falle einer Krankheit versorgt oder gepflegt!?

Der in den letzten Jahren immer breiter gewordene »*Niedriglohnsektor*« zwingt viele dazu, mehrere schlecht bezahlte Jobs zu kombinieren, um über die Runden zu kommen. Die versprochene Erhöhung des Wohngeldes wurde gerade wieder kassiert. Gesellschaftliche Polarisierung und soziale Selektion sind die politischen Leitlinien der Herrschenden: *Hartz- IV BezieherInnen* wurde gerade mit der »5-Euro Erhöhung« frontal ins Gesicht getreten. Sie sollen gar nicht mehr »konsumieren«, oder am sog. »Aufschwung« teilnehmen.

Die vermeintliche »Schwarzwald-Idylle« Freiburg will sich als Standort für finanziell Gut-Gestellte anbieten. Die Stadt präsentiert sich dabei gerne als »alternativ, grün, fortschrittlich und gesund«.

Die soziale Situation ist eine andere! Um unserer Wut Ausdruck zu verleihen, werden wir Stationen der Freiburger Wohnraumpolitik ansteuern und uns dort zu Wort melden.